

EDITORIAL

Basis für Bildung

VON MICHAEL HORN

Bildung ist der wichtigste Rohstoff, den unser Land zu bieten hat. Diese Erkenntnis im Grundsatz ebenso banal wie komplex in den Konsequenzen, die sich aus ihr ergeben. Dieser Rohstoff liegt nicht offen herum, sondern er muss tatsächlich gefördert werden.

Dies hat die Aktion „ECHO hilft 2009/2010“ getan, und zwar an einer Stelle, die auf den ersten Blick nicht so populär ist. Beim Aufbauzweig der Christophorus-Schule Mühlthal geht es nämlich nicht um die derzeit so beliebte Förderung von Hochbegabten oder Exzellenz-Clustern, sondern um Kinder und Jugendliche, denen Wissen nicht zufliegt, sondern die es sich erarbeiten müssen.

Rund 140 000 Euro sind in den vergangenen Wochen zusammengekommen und fließen nun in den Umbau des alten Gebäudes, das der Trägerverein der Christophorus-Schule gekauft hat und das von Eltern, Lehrern und Schülern in den vergangenen Monaten mit viel Aufwand und Liebe restauriert worden ist. Doch weil es mit ein paar Fliesen und einigen Eimern Farbe nicht getan ist, ist dieser Betrag bitter nötig, um den Ausbau voranzutreiben. Er wird nicht ausreichen, ist aber ein solider Grundstock.

Wir haben in den vergangenen Wochen kontinuierlich über das Konzept des Aufbauzweiges und seine pädagogischen Ziele berichtet, Schüler und Lehrer vorgestellt. Diese Berichterstattung hat viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zu Spenden für das Projekt ermuntert. Ob kleiner Betrag oder große Summe, für jeden einzelnen Euro sagen wir Ihnen herzlichen Dank. Der so entstandene Sockel wurde durch eine Reihe von Aktivitäten mächtig aufgestockt. Den Anfang machte die Volksbank Darmstadt/Kreis Bergstraße mit einer Spende über 5000 Euro. Weitere 3865 Euro kamen durch den Sonntag „Reden ist Gold“ zusammen, zu dem Bernhard Meyer, Professor an der

Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt, prominente Gäste ins Staatstheater Darmstadt gebeten hatte. Am kommenden Samstag wird die junge Violinistin Caroline Adomeit im Schloss musizieren, auch der Erlös dieser Veranstaltung wird auf das Spendenkonto der Christophorus-Schule fließen. Außerdem haben die Mitarbeiter des Medienhauses Südhessen durch Kuchen- und Bücherverkauf und andere Initiativen „ECHO hilft“ unterstützt. Und noch eine Neuerung gab es: Erstmals hat der Briefdienst Maximail zwei spezielle Sondermarken herausgegeben, deren Zusatzlösungen „ECHO hilft“ fließen.

Wer am vergangenen Wochenende das Vergnügen hatte, eines der drei Konzerte der Philharmonie Merck in Bensheim, Griesheim oder Wiesbaden zu besuchen, konnte sich von der vorzüglichen Qualität des Orchesters überzeugen. Zu diesem musikalischen Genuss kommt das angenehme Gefühl der guten Tat, denn wie schon im Vorjahr kommt der Erlös „ECHO hilft“ zugute – insgesamt stolze 38 000 Euro. Für dieses großzügige Engagement sind wir sehr dankbar.

Auch die Software AG-Stiftung wird eine Zusage einlösen, die sie Anfang Dezember gegeben hat: Sie wird bei einer Gesamthöhe von 50 000 Euro jeden Spenden-Euro dieser Aktion verdoppeln.

Mit der heutigen Sonderseite setzen wir nun den Schlusspunkt unter „ECHO hilft 2009/2010“. Den Aufbauzweig der Christophorus-Schule werden wir aber publizistisch weiter begleiten. Und wir sind optimistisch, dass die bis heute eingegangene Spendensumme nicht das letzte Wort ist. Schon am 7. März ist Gelegenheit, Kunstgenuss und gute Tat erneut miteinander zu verbinden: Beim Konzert von Nina Gerhard im Staatstheater Darmstadt. Wir freuen uns darauf und sagen außerdem schon jetzt: Auf ein Neues bei „ECHO hilft 2010/2011“.

Abschluss mit Nina Gerhard

Benefizkonzert – Die Darmstädter Sängerin gastiert am 7. März im Staatstheater

DARMSTADT. Eine Benefizveranstaltung als Abschluss gehört inzwischen fast schon zum festen Programm von „ECHO hilft“. In diesem Jahr hat sich die bekannte Sängerin, Texterin und Komponistin Nina Gerhard unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Am 7. März (Sonntag) kommt sie mit ihrer Band um 20 Uhr ins Kleine Haus des Staatstheaters. Aus ihrem Programm

„Muse“ singt und spielt sie Stücke von Hildegard Knef, Marlene Dietrich, Shirley Bassey und anderen.

Karten für die Veranstaltung, deren Erlös vollständig auf das Konto des Trägervereins der Christophorus-Schule fließt, kosten 20 Euro auf allen Plätzen. Sie sind ab Donnerstag an der Theaterkasse, in den ECHO-Geschäftsstellen und auf der Homepage des Staatstheaters erhältlich. ho

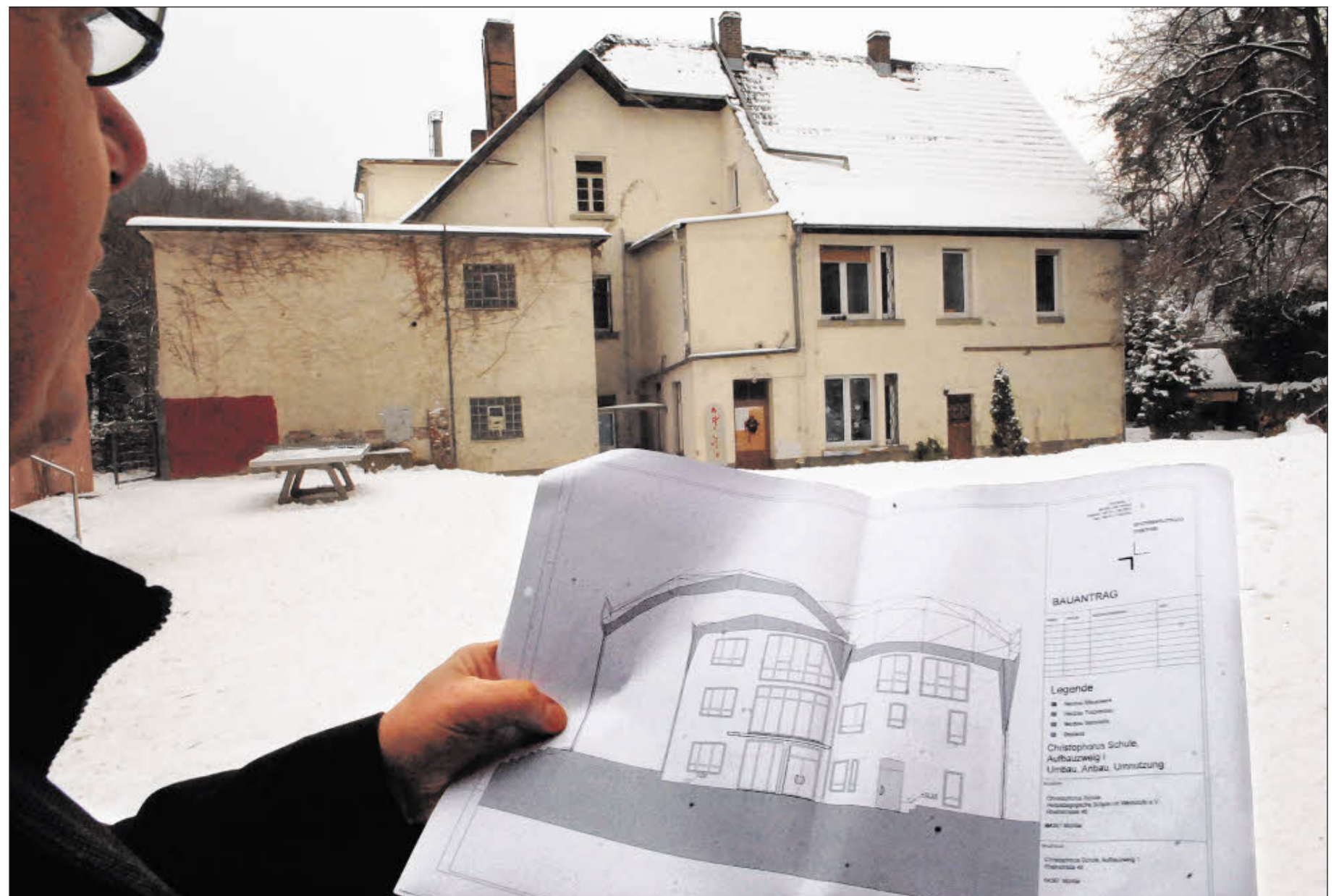


Nina Gerhard

ARCHIVFOTO: DAGMAR MENDEL

„Mehr Spielraum dank ECHO hilft“

Abschluss – Der Leiter des Aufbauzweigs, Horst Wagner, zieht eine positive Bilanz der Aktion und gibt einen Ausblick



Alt und neu: Derzeit ist der Aufbauzweig in einem alten Gebäude auf dem Gelände der Christophorus-Schule in Mühlthal untergebracht. Doch nach dem Umbau sollen die Schüler, die aus ganz Südhessen kommen, hinter der Fassade unterrichtet werden, wie Leiter Horst Wagner sie auf dem Plan präsentiert. Viele Arbeiten leisten die Jugendlichen selbst. Nur das Nötigste soll von Firmen erledigt werden. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

VON PETRA LOCHMANN

MÜHLTAL. Mitten im kalten Januar sitzt Horst Wagner auf heißen Kohlen. Der Leiter des Aufbauzweigs der Christophorus-Schule, sein Team und die Schüler haben viel vor im neuen Jahr. „Wir warten nun darauf loszulegen, es fehlt bloß noch die Bewilligung des Bauantrags“, sagt Wagner.

Noch ist das Gebäude des Zweigs eine Baustelle. Im Inneren wurden zwei Klassenräume ausgebaut. Doch der Rest des alten Hauses hat nicht Schritt gehalten mit dem Erfolg des neuen Schulkonzepts, das Schülern eine Chance bietet, die an der Regelschule gescheitert sind, deren Potenzial das einer Förderschule aber übersteigt. Bei dem Ausbau des Standortes wird der große Beitrag der ECHO-Aktion helfen. „Wir sind so glücklich, dass ECHO hilft in diesem Jahr uns zugute kommt.“

Zum Konzept des Aufbau-

zweigs gehört es, dass die Schüler selbst anpacken. An Bautagen besteht der Unterricht aus Hämmern, Flexen oder Streichen. Einen Großteil der bisherigen Arbeiten haben die Jugendlichen geleistet, die dann in den fertigen Klassenzimmern unterrichtet werden.

Pädagogischer Erfolg durch die Hintertür

Ein pädagogischer Erfolg auf mehreren Ebenen, wie Wagner betont. Die Jungen und Mädchen erlangen nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern verbessern auch ihre soziale Kompetenz. Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit sind Qualifikationen, die den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Im Lauf der Monate hat Zweigleiter Wagner fest festgestellt, wie sich die Jugendlichen wandelten im selbst geschaffenen Reich: „Der Umgang mit den Räumlichkeiten ist sehr sorgsam.“ Zum Beispiel klopfen sich

die Schüler jetzt im Winter den Schnee von den Schuhen, weil sie wüssten, dass die Feuchtigkeit nicht gut sei fürs Parkett. Die Schüler sind stolz auf das Geschaffene und pflegen es. Das wird auch im restlichen Gebäude so sein – wenn es erstmal fertig ist. Doch darum sorgt sich Wagner nicht. „Dank ECHO hilft haben wir jetzt finanziellen Spielraum, ich bin richtig begeistert.“

Vorher sei nur knappes Geld dagewesen, das hätte maximal für den Rohbau gereicht. Treppenhäuser und ein neues Dach wären drin gewesen, erklärt Wagner.

Mit der Unterstützung der ECHO-Leser werden im ersten Stock aus einer bisherigen Wohnung zwei Klassenräume und ein Fachraum, im Dachgeschoss werden eine Elektrowerkstatt und eine kleine Aula eingerichtet. Die Klassenräume oben werden voraussichtlich in hellen Gelb-Orange-Tönen gestaltet, erläutert Wagner. Das entspricht der Waldorfschule, der die Pädagogen

des Aufbauzweigs folgen. „Ohne die Unterstützung hätten wir die Klassenräume roh lassen oder vielleicht sogar auf ein Provisorium ausweichen müssen.“

Mehr Klassen als gedacht

Denn Raum braucht der Aufbauzweig. Die Nachfrage nach dem Modell, das vis-à-vis zur Christophorus-Schule vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, ist groß. Eigentlich sollte alle zwei Jahre eine neue Klasse beginnen, erläutert Horst Wagner. Doch inzwischen ist klar, dass jedes Jahr ein neuer Jahrgang starten wird. Auf absehbare Zeit wird es auch im derzeitigen Gebäude zu eng.

Doch auch dafür hat Leiter Wagner eine Erweiterungsoption: das Nachbargebäude, in dem derzeit noch die Elektrogeräte-Recyclingannahme Azur untergebracht ist. Dort sollen vier Klassenräume entstehen, eine gemeinsame Mensa mit der Christophorus-

Schule, eine große Schlosserei und irgendwann auch ein Saal mit Turnhalle untergebracht werden. Doch bis dahin muss erstmal im derzeitigen Gebäude viel getan werden.

Die Kinder freuen sich drauf. „Vor allem die jüngeren Schüler sind gespannt auf neue Herausforderungen“, sagt Wagner. Die nächsten Bautage stehen schon auf dem Stundenplan. Dann müssen im ersten Stock Wände rausgebrochen werden.

Viel zu koordinieren für Horst Wagner. Doch gerade das mache ihm Freude, betont er. Und wird nicht müde, für seine Sache zu werben und Unterstützer zu suchen: „Das i-Tüpfelchen wäre, wenn sich jetzt noch fünf Verputzer und zwei Elektriker melden würden, die uns helfen, das würde einen riesigen Geldbetrag sparen und die Schüler kämen schneller voran.“ Nach den Sommerferien, wenige Monate und viele Plusgrade entfernt, soll alles fertig sein.

Stiftung hält Versprechen

DARMSTADT. Die Schwelle ist überschritten, der Betrag ist geknackt: Mehr als 50 000 Euro haben ECHO-Leser für den Aufbauzweig an der Christophorus-Schule gespendet, nun löst die Software AG-Stiftung ihr Versprechen ein und legt noch einmal 50 000 Euro drauf. Das hatte Walter Hiller, Direktor für Kommunikation und internationale Beziehungen bei der Software AG-Stiftung, zum Start der Aktion zugesagt. Zwar könne auch die Stiftung aufgrund der Wirtschaftskrise nicht so großzügig sein, wie sie es gern wäre, sagte Hiller, doch dieser Betrag sei gegen Ende des vergangenen Jahres noch möglich gewesen. „Wir freuen uns sehr“, sagte Hiller, „dass so viel gespendet wurde und wir jetzt noch etwas drauflegen können.“

„ECHO hilft“ habe die pädagogische und menschliche Arbeit von Horst Wagner und seinem Team zum Ausdruck gebracht und Aufmerksamkeit auf die wichtige Arbeit am Aufbauzweig gelenkt. „Wir hoffen, dass die Arbeit dort langfristig fortgesetzt werden kann und sich immer wieder Unterstützer finden, auch über ECHO hilft hinaus.“ pelo

Philharmonie Merck: Kunstgenuss und gute Tat



Präsentation: Wie schon im vergangenen Jahr floss der Erlös des Neujahrkonzerts der Philharmonie Merck auf das Konto der Aktion „ECHO hilft“. 38 000 Euro kamen bei dem Konzert im Kurhaus Wiesbaden und den beiden öffentlichen Proben in Griesheim und Bensheim zusammen. Walter Huber, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von Merck (links), und Stefan Reinhardt, Manager der Philharmonie (rechts), übergaben den Scheck an Jörg Riebartsch (ECHO-Chefredakteur, Zweiter von links) und Horst Wagner, den Leiter des Aufbauzweigs. FOTO: CLAUDIUS VÖLKER